



Geschäftsplan für ein DIN SPEC-Projekt nach
dem PAS-Verfahren zum Thema
„Open Source Hardware“

Status:
**Zur Erarbeitung einer DIN SPEC (PAS)
nach Annahme am 17. April 2019**

Die Empfänger dieses Geschäftsplans werden gebeten, mit ihren
Kommentaren **jegliche relevanten Patentrechte**, die sie kennen, mitzuteilen
und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Berlin, 12. Dezember 2019 (Version 2)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Status/Version des Geschäftsplans.....	3
2. Initiator und weitere Konsortialmitglieder.....	3
3. Ziele des Projekts.....	5
4. Arbeitsprogramm.....	7
5. Ressourcenplanung	7
6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN SPEC (PAS)-Konsortium.....	8
7. Veröffentlichung unter Open Source Lizenz (CC-BY-SA 4.0).....	9
8. Kontaktpersonen	10
Anhang: Zeitplan (vorläufig).....	12

1. Status/Version des Geschäftsplans

- Zur Erarbeitung der DIN SPEC (PAS) nach Annahme am <17. April 2019>

Änderungsvermerk zur Vorgängerversion 1:

- Abschnitt 2: Tabelle der teilnehmenden Organisationen ergänzt
- Abschnitt 3.2 an die Veröffentlichung von zwei Teilen bei gleichbleibendem Anwendungsbereich angepasst
- Abschnitt 7: Veröffentlichung unter Open Source Lizenz hinzugefügt.

2. Initiator¹ und weitere Konsortialmitglieder

- Initiator:

Person/Organisation	Kurzbeschreibung
Martin Häuer Open Source Ecology Germany e. V. Knobelsdorffstraße 22 14059 Berlin	Dipl.-Ing. Maschinenbau (Verarbeitungsmaschinen) Internationaler Schweißfachingenieur (IWE) Projektmanager bei OSE Germany e. V.

- Potenzielle zusätzliche Teilnehmer:

Die DIN SPEC wird durch ein Konsortium (temporäres Gremium) erarbeitet, der jedem Interessenten offen steht. Die Mitwirkung von weiteren Experten ist sinnvoll und wünschenswert. Es bietet sich an, dass sich beispielsweise

- Open Source Hardware Projekte
- Start-Ups & KMUs
- Hochschulen & Forschungsanstalten
- Non Profit Organisationen
- usw.

an der Erarbeitung der DIN SPEC beteiligen.

¹ Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde durchgängig jeweils die männliche Form gewählt; gleichwohl beziehen sich sämtliche Angaben auf Angehörige gleich welchen Geschlechts.

- Organisationen³, die sich zur Mitwirkung angemeldet haben:

Person	Organisation
Martin Häuer	Open Source Ecology Germany e.V.
Timm Wille	Open Source Ecology Germany e.V.
Brynmor John	Field Ready
Jerry de Vos	Precious Plastic
Diderik van Wingerden	think.innovation
Dr. Jérémy Bonvoisin	University of Bath
Dr. Lukas Winter	Open Source Imaging
	Physikalisch-Technische Bundesanstalt
Robert Mies	OPEN! Methods and tools for community-based product development (deutsch-französisches Forschungsprojekt; TU Berlin)
Christian Schmidt-Gütter	(Freiberufler)
Stefan Hupe	(Freiberufler)
Andreas Lamm	DIN

- Organisationen³, die diesen Geschäftsplan angenommen haben (Konsortialmitglieder):

Person	Organisation
Felix Arndt	Open Source Imaging and Fair GmbH
Dr. Jérémy Bonvoisin	University of Bath
Tobias Burkert	TU Berlin
Jerry de Vos	Precious Plastic
Fabian Flüchter	IP Center Bucerius Law School
Martin Häuer	Open Source Ecology Germany e.V.
Mehera Hassan	TU Berlin
Dietrich Jäger	Open Source Ecology Germany e.V.
Brynmor John	Field Ready
Robert Mies	OPEN! Methods and tools for community-based product developement (deutsch-franz��sisches Forschungsprojekt; TU Berlin)
Manuel Moritz	Helmut Schmidt University
Dr. Tobias Redlich	Helmut Schmidt University
Lukas Schattenhofer	TU Berlin
Christian Schmidt-G��tter	Cradle to Cradle e.V.
Emilio Velis	Appropedia Foundation
Joost van Well	Cleopa GmbH
Diderik van Wingerden	think.innovation
Michael Weinberg	OSHWA
Tobias Wenzel	Journal of Open Hardware
Timm Wille	Open Source Ecology Germany e.V.
Dr. Lukas Winter	Open Source Imaging Physikalisch-Technische Bundesanstalt
Lars Zimmermann	Mifactori – Open Circularity

3. Ziele des Projekts

3.1. Allgemeines

Normungssituation:

Die Open Source Hardware Association (OSHWa) bietet eine Definition des Begriffs, die auch durch namhafte Vertreter der Open-Source-Hardware-Bewegung erarbeitet wurde. Diese wird bei Publikationen und Projekten im Open Source Hardware Sektor referenziert und als gültig anerkannt (u. a. erkennbar über die Nutzung des Open Source Hardware Logos).

Diese kann jedoch höchstens als gute Grundlage für einen Standard gelten, da detaillierte Anforderungen bspw. an Produkt, Entwicklungsprozess oder Veröffentlichung offen gelassen werden. OSHWA bietet eine Sammlung von Empfehlungen (Best Practices), gibt jedoch keinen Standard und erhebt diesen Anspruch auch nicht.

Folgen der Normungssituation:

„[Obwohl] Transparenz, Zugänglichkeit und Reproduzierbarkeit als wichtige Bestandteile des Open-Source-Ansatzes betrachten [werden], verwirklicht nur rund jedes zehnte OSPE-Produkt [Anm.: Open Source Produktentwicklung] alle drei Aspekte in Kombination. Es offenbart sich, dass einzelne Projekte eine sehr sparsame Interpretation des Open-Source- Ansatzes wählen, und dass viele Projekte hybride Strategien der Offenheit implementieren“.

[Bonvoisin, Jérémy & Mies, Robert & Stark, Rainer & Jochem, Roland. (2018). Vielfalt und Stand der Open-Source- Hardware. 121-133. 10.1007/978-3-658-20265-1_10.]

Hervorzuheben ist hierbei die Komplexität und Neuheit der Thematik, welche dringend einiger einheitlichen Vereinbarungen bedarf. Open Source Ecology Germany e.V., die Projektpartner und weiteren Unterstützer sehen im Status Quo die Bedarfe der oben genannten Akteure nicht zufriedenstellend gedeckt und sehen im Ergebnis die Notwendigkeit in diesem Bereich eine gemeinsame Normungsgrundlage zu schaffen.

Das deutsch-französische Forschungsprojekt OPEN! (Projektpartner) hat die Definition der OSHWA vertieft (u. a. dabei eine Klassifizierung des Offenheitsgrades von Open Source Hardware entwickelt). Der Schwerpunkt lag hier weniger auf der Schaffung eines Standards, als vielmehr auf der Bewertung der Qualität / Offenheitsgüte von Open Source Hardware Projekten.

Somit sind einige gute Grundlagen zur Erarbeitung eines allgemein anerkannten Standards vorhanden und können weiter vertieft werden.

3.2. Geplanter Anwendungsbereich

Die DIN SPEC (PAS) legt Anforderungen an Open Source Hardware fest; insbesondere welche (technische) Dokumentation frei und offen zugänglich gemacht werden muss, sodass die in der Definition formulierten Freiheiten gewährleistet sind. Das Dokument definiert den Begriff Open Source Hardware und weitere Begriffe, die für das Verständnis von Open Source Hardware notwendig sind (Teil 1). Ferner legt Teil 2 Anforderungen an die Zertifizierung von Open Source Hardware fest. Es wurde im Projektverlauf entschieden, dass für die Anforderungen an die Zertifizierung ein separater Teil notwendig ist.

3.3. Verwandte Aktivitäten

Das Thema der geplanten DIN SPEC (PAS) ist bisher nicht Gegenstand einer Norm. Es existieren jedoch die folgenden, themenverwandten Gremien, Normen und/oder Regelwerke, die im Zuge des Projekts berücksichtigt und ggf. einbezogen werden:

- VDI 4500
- ISO/IEC 25010
- DIN 820
- OSHWA Zertifizierungsprogramm

4. Arbeitsprogramm

Im Zuge des Projekts wird eine zweiteilige DIN SPEC nach dem PAS-Verfahren (vgl. www.din.de/go/spec) erarbeitet werden. Die DIN SPECs dürfen nicht in Widerspruch zum Deutschen Normenwerk stehen.

Das Kick-Off hat am 17. April 2019 in Berlin stattgefunden. Die Projektlaufzeit beträgt ca. 8 Monate.

Das Kick-Off dient der Konstituierung des Konsortiums, der Abstimmung bzw. Klärung weiterer organisatorischer Punkte sowie ggf. der Aufnahme der inhaltlichen Arbeiten.

Die Veröffentlichung eines Entwurfs zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit ist nicht vorgesehen.

Insgesamt werden 2 Sitzung (Kick off und Arbeitssitzungen) und 3 Webkonferenzen durchgeführt, um die jeweils bis dahin erarbeiteten Inhalte vorzustellen, abzustimmen und ggf. zu verabschieden. Die Erarbeitung der Inhalte kann durch einzelne Konsortialmitglieder oder Arbeitsgruppen erfolgen.

Die Terminierung der weiteren Projektmeetings und/oder Webkonferenzen erfolgt durch das Konsortium in Abstimmung mit DIN.

Die DIN SPECs werden in in Englisch erarbeitet (Sitzungssprache, Berichte, usw.). Die DIN SPECs werden in Englisch und Deutsch verfasst.

ANMERKUNG In der Kalkulation wurde nur eine Sprachfassung berücksichtigt. Die Erarbeitung weiterer Sprachfassungen verursacht zusätzliche Kosten und muss deswegen gesondert vereinbart werden. Wenn eine weitere Sprachfassung gewünscht wird, kann die Übersetzung auch durch Beuth/DIN erfolgen. Diese wäre nach Verabschiedung des Manuskripts zur Veröffentlichung der DIN SPEC zusätzlich zu beauftragen.

5. Ressourcenplanung

Jedes Konsortialmitglied trägt seine im Rahmen des Vorhabens anfallenden Aufwendungen selbst.

Die Mitgliedschaft im Konsortium und die Teilnahme an den Projektmeetings ist kostenfrei, da die Kosten, die DIN aufgrund der Durchführung des Projekts entstehen, durch Mittel aus dem DIN-Connect-Projekt „Open Source Hardware“ -gefördert durch DIN- finanziert werden.

6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN SPEC (PAS)-Konsortium

Das Projekt unterliegt den PAS-Verfahrensregeln. Alle Interessenten und Konsortialmitglieder sind dazu aufgefordert, sich unter <http://www.din.de/go/spec> über die Verfahrensregeln in Kenntnis zu setzen.

Die Konstituierung des Konsortiums erfolgt im Zuge des Kick-Offs. Der Kick-Off findet erst statt, nachdem der Geschäftsplan veröffentlicht und die Durchführung des Projekts durch den DIN-Vorstand genehmigt wurde. Das Konsortium muss sich aus mindestens drei Konsortialmitgliedern unterschiedlicher Organisationen² zusammensetzen. Es ist nicht notwendig, dass diese unterschiedliche interessierte Kreise repräsentieren. Durch Zustimmung zum Geschäftsplan erklären die Interessenten ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Konsortium und werden dadurch formell zu Konsortialmitgliedern mit den einhergehenden Rechten und Pflichten. Teilnehmer des Kick-Offs, die den Geschäftsplan nicht annehmen, erhalten nicht den Status eines Konsortialmitglieds und sind von weiteren Entscheidungen des Kick-Offs sowie vom weiteren Projekt ausgeschlossen.

Entsendet eine Organisation (z. B. ein Verband) einen nicht-hauptamtlichen Mitarbeiter in das Konsortium, muss dieser von der Organisation autorisiert und DIN der Nachweis vorgelegt werden.

Jedes Konsortialmitglied erhält ein Stimmrecht und verfügt über jeweils eine Stimme. Entsendet eine Organisation mehrere Experten in das Konsortium, besitzt die Organisation, ungeachtet der Anzahl der entsendeten Teilnehmer, eine Stimme. Eine Übertragung von Stimmen auf andere Konsortialmitglieder ist nicht möglich. Bei Abstimmungen gilt einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei Stimmenthaltungen grundsätzlich nicht mitgezählt werden.

Das konstituierte Konsortium ist in der Regel geschlossen. Über die Aufnahme zusätzlicher Mitglieder entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder.

Im Zuge des Kick-Offs wählen die Konsortialmitglieder einen Konsortialleiter. Dieser leitet das Konsortium inhaltlich und führt die Entscheidungsfindung (Abstimmungen, Beschlüsse) herbei. Der Konsortialleiter wird hierbei durch den DIN-Projektmanager unterstützt, wobei DIN stets eine inhaltlich neutrale Position einnimmt. Darüber hinaus trägt der DIN-Projektmanager dafür Sorge, dass die Verfahrens- und Gestaltungsregeln von DIN bei der Erstellung der DIN SPEC eingehalten werden. Sollte der Konsortialleiter seine Funktion nicht mehr wahrnehmen können, werden vom DIN-Projektmanager Neuwahlen initiiert.

Die Organisation und Leitung des Kick-Offs erfolgt durch den DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Initiator. Die übrigen

² Organisationen sind teilnehmende juristische Personen, die die Experten in das DIN SPEC PAS-Konsortium entsenden und einer Unternehmensstruktur i.S.v. § 15 Aktiengesetz oder § 271 Absatz 2 Handelsgesetzbuch zuzurechnen sind.

Projektmeetings und/oder Webkonferenzen werden vom DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Konsortialleiter organisiert.

Wenn Konsortialmitglieder bei der Verabschiedung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs nicht anwesend sein können, sind diese über alternative Wege (z. B. schriftlich, elektronisch) in die Abstimmung einzubeziehen.

Alle Konsortialmitglieder, die für die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt haben, werden als Verfasser namentlich und mit der zugehörigen Organisation im Vorwort aufgeführt. Alle Konsortialmitglieder, die gegen die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt oder sich enthalten haben, dürfen nicht im Vorwort genannt werden.

Um die sachgerechte Vervielfältigung und Verbreitung der Ergebnisse der Standardisierungsarbeit zu ermöglichen, räumen die Konsortialmitglieder DIN die Nutzungsrechte an den ihnen erwachsenden Urheberrechten an den Ergebnissen der Standardisierungsarbeit ein. Die Einräumung der Urhebernutzungsrechte hindert die Mitglieder des Konsortiums nicht daran, ihr eingebrachtes Wissen, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse weiterhin zu nutzen, zu verwerten und weiterzuentwickeln.

Das Konsortium beantragt, die Spezifikation unter einer Open-Source-Lizenz zu veröffentlichen. Der Projektleiter wird dies gemeinsam mit dem Beuth Verlag prüfen.

Die Konsortialmitglieder sind angehalten, DIN über relevante Patentrechte, die in Zusammenhang mit diesem DIN SPEC Projekt stehen, zu informieren.

Nachträgliche Änderungen am Anwendungsbereich (Abschnitt 3.2) oder an der Ressourcenplanung (Abschnitt 6) erfordern neben einer 2/3-Mehrheit aller abgegebenen Stimmen zusätzlich die Zustimmung von DIN.

7. Veröffentlichung unter Open Source Lizenz (CC-BY-SA 4.0)

Lizenzvereinbarung

Der Inhalt des Dokuments (beide Teile der DIN SPEC 3105) wird unter einer Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 Lizenz (international) (CC-BY-SA 4.0) bereitgestellt. Dies gilt jedoch nicht insbesondere für den DIN-Bezug (Logo etc.) oder wo andres im Dokument vermerkt.

Offenlegung von Informationen und Dokumenten

Es obliegt den Mitgliedern des Workshops, über die Offenlegung zugehöriger Informationen und Dokumente zu entscheiden. Damit soll ein mittelbarer Beitrag von Personen außerhalb des Workshops (Dritten) ermöglicht werden, ohne dass es erforderlich ist, dem Workshop beizutreten. Die Entscheidung über die Verwendung dieser Beiträge bleibt jedoch bei den Mitgliedern des Workshops.

Keine Exklusivität

Die Mitglieder des Workshops können ihre Kenntnisse aus dem Normungsprozess nutzen, um Aktualisierungen für beide Teile der DIN SPEC 3105 außerhalb des DIN e.V. oder des Workshops vorzubereiten, solange beide Teile der DIN SPEC 3105 unter CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht sind. Nur so kann ein vitaler Open-Source-Prozess aufrecht erhalten werden.

Verwertungsgesellschaft

Auch wenn der DIN e.V. der VG Wort alle Rechte für die kollektive Rechteverwertung gewährt, bedeutet dies nicht, dass Beitragende Mitglied einer Rechteverwertungsgesellschaft werden oder deren Regeln und Bedingungen einhalten müssen.

8. Kontaktpersonen

- Konsortialeiter:
Martin Häuer
Open Source Ecology e.V.
Knobelsdorffstraße 22
14059 Berlin
+49 151 28258755
martin.haeuer@ose-germany.de
- Stellv. Konsortialleiter:
Jérémy Bonvoisin
University of Bath
Claverton Down
Bath
BA2 7AY
United Kingdom
+44 (0) 1225 385376
J.Bonvoisin@bath.ac.uk

- Projektmanager:
Andreas Lamm
DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Am DIN-Platz
Burggrafenstr. 6
10787 Berlin
Tel.: + 49 30 2601-2064
Fax: + 49 30 2601-42064
E-Mail: andreas.lamm@din.de
- Initiator:
Martin Häuer
Open Source Ecology Germany e. V. (gemeinnützig)
Knobelsdorffstraße 22
14059 Berlin
+49 151 28258755
martin.haeuer@ose-germany.de

Anhang: Zeitplan (vorläufig)

DIN SPEC (PAS)-Projekt	2019												2020
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan
Initiierung													
1. Antrag und Prüfung													
2. Erstellung des Geschäftsplans													
3. Veröffentlichung des Geschäftsplans													
Erstellungsphase													
4. Kick-Off / Konstituierung des Konsortiums													
5. Erstellung der DIN SPEC (PAS)													
6. Verabschiedung DIN SPEC (PAS) im Konsortium													
Veröffentlichung													
7. Prüfung und Freigabe durch DIN													
8. Veröffentlichung der DIN SPEC (PAS)													
Meilensteine													

- K** Kick-Off
M Projektmeeting
W Webkonferenz
V Verabschiedung der DIN SPEC (PAS)